



Atomstrom - ein Bombengeschäft

Es gibt viele gute Gründe gegen die Energiegewinnung aus Atomkraft. Das beginnt bereits beim Uranabbau unter menschenverachtenden Bedingungen und hört mit der völlig ungeklärten Entsorgungsfrage nicht auf. Ein besonderer Aspekt, der uns noch vor zwanzig Jahren viel stärker bewusst war: Von Anfang an und bis heute sind die zivile und die militärische Nutzung der Atomkraft untrennbar miteinander verknüpft.

Am Anfang der Nutzung der Atomenergie steht die Atombombe und der Schrecken von Hiroshima und Nagasaki. Erst danach kam man überhaupt auf die Idee, diese Technologie des blanken Irrsinns quasi nebenbei zur Stromerzeugung zu nutzen.

Diese unheilvolle Symbiose besteht bis heute: Die Technik der Urananreicherung ist zur Energiegewinnung wie zum Bombenbau prinzipiell die gleiche. Ohne die Infrastruktur für die zivile Nutzung der Atomenergie würde die militärische Nutzung gleich viel mehr kosten.

Das betrifft uns alle. In Büchel in der Eifel lagern amerikanische Atomraketen, und auch die Bundeswehr ist über die „nukleare Teilhabe“ in den Einsatz dieser Systeme eingebunden.

In den Kriegen der Nato wird sogenannte Uranmunition (DU-Munition) regelmäßig eingesetzt, und zwar massenhaft. Das abgereicherte Uran dafür fällt „preiswert“ bei der

Urananreicherung für Atomkraftwerke ab. Diese radioaktive, hoch toxische Munition bewirkt einen Zusammenbruch des Immunsystems und schwerste Störungen der Nieren, der Leber und der Lunge, Hauttumore und andere Krebsarten.

Dieses Zeug wird seit über zwanzig Jahren zum Teil tonnenweise verschossen. In Bosnien, im Kosovo, in beiden Golfkriegen und auch in Afghanistan war und ist das grausiger Alltag vor allem für die Zivilbevölkerung. Und mit dem Wind wird der Todesstaub von dort um die ganze Welt getragen.

Wir sehen also: Es führt ein direkter Weg von Hiroshima nach Fukushima. Und es führt ein direkter Weg aus den zivilen Atomanlagen auf die Schlachtfelder dieser Welt.

Auch um diese skandalösen Verknüpfungen geht es bei dem konsequenten Atomausstieg, der jetzt und endgültig erfolgen muss. Wir wissen, dass auf Regierungen und Parteien dabei kein Verlass ist, deren faule Kompromisse von der Atomwirtschaft gelobt werden. Die Parteispitzen lenken erst dann ein, wenn sie merken: der Weiterbetrieb ist nicht mehr gegen den Willen der Bevölkerung durchsetzbar. Ab Pfingstsonntag, 12. Juni 2011 wird es eine symbolische Blockade und andere Aktionen am AKW Brokdorf geben, für die bundesweit mobilisiert wird. Neckarwestheim folgt am 13. August. Informiert Euch! Das entschlossene Engagement der Zivilgesellschaft, das jetzt vonnöten ist, gründet in einer guten Tradition. Die Proteste der vergangenen Jahre und Jahrzehnte, sei es bei der Blockade der Raketenbasis im Ober-Olmer Wald bei Mainz, oder bei der erfolgreichen Verhinderung der WAA in Wackersdorf: Das sind die Wurzeln unseres Protests. Bei den Großdemonstrationen am 28. Mai setzen viele tausend Menschen ein Zeichen ihres Engagements für eine sichere und lebenswerte Zukunft. Aber das wird nicht reichen: Auch in Brokdorf und anderswo werden sich immer wieder Tausende an den vielfältigen, gewaltfreien Formen des Protests beteiligen, bis diese menschenfeindliche, lebensfeindliche Technologie endlich Geschichte ist.

- **Keine faulen Kompromisse mehr!**
- **Alle Atomkraftwerke abschalten - sofort und endgültig!**
- **Vernichtung aller atomaren Waffen einschließlich Uranmunition!**
- **Für eine regenerative und dezentrale Energiegewinnung!**

Weitere Informationen:

www.dfg-vk-rlp.de
www.dfg-vk-mainz.de
www.ausgestrahlt.de
www.x-tausendmalquer.de



**Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen
Gruppe Mainz**

ViSdP: R. Schilp, c/o Bürogemeinschaft, Martinsstraße 2, 55116 Mainz